

In zahlreichen Gesprächen wurde 2021 die Stellensituation vorläufig geklärt und zum 1.9.2022 wird Frau Dr. Katharina GUTERMUTH eine Stelle bei den MGH antreten. Das Projekt selbst schreitet wie gewohnt zügig voran: Nach dem Erscheinen des Bandes 6 im Jahre 2021 gehen die Arbeiten an Band 7, der 2024 im Druck vorliegen soll, planmäßig weiter.

Herr POHL (Akademie der Wissenschaften Wien) berichtet, dass es in Verhandlungen mit der ÖAW gelungen ist, die Stellen der beiden Bearbeiterinnen der Urkunden Ottos IV., Dr. Andrea RZIHACEK und DI Mag. Renate SPREITZER, auf 75% anzuheben, nachdem die MGH die Aufstockung der Stellen auf 82% einige Jahre finanziert hatten; dieses Projekt wie auch das von Dr. Bettina PERSCHY-MALECZEK schreiten zügig voran. Außerdem ist es gelungen, das Editionsprojekt von Dr. Bernhard ZELLER, *Codice Diplomatico Longobardo* mit den süditalienischen Fürstenurkunden ab 774, für das es Vorarbeiten von Prof. Herbert ZIELINSKI gibt, zu einem auf 10 Jahre befristeten Langzeitprojekt zu machen.

Frau ZEY (Schweizer Monumenta-Kommission) legt dar, dass beim Schweizerischen Nationalfonds (SNF) die Förderung von Editionen praktisch eingestellt wurde, weist aber darauf hin, dass die Schweizerische Akademie der Geistes- und Sozialwissenschaften (SAGW) weiterhin an editionswissenschaftlichen Fragestellungen interessiert arbeitet wie das Bulletin 3/21 nahelegt (<https://www.sagw.ch/sagw/aktuell/publikationen/details/news/sagw-bulletin-3-21>).

Neue Projekte

Als neues Projekt wurde im Dezember im Umlaufverfahren die von Dr. Gaia CLEMENTI (bis Ende 2021 Mitarbeiterin des Mittellateinischen Wörterbuchs bei der BAdW) geplante Edition „Otloh von St. Emmeram: Autor und Kopist. Kritische Edition des *Libellus de doctrina spirituali*, *Liber de cursu spirituali* und weiterer kleinerer Werke“ angenommen, die als hybride Edition angelegt werden soll und inzwischen von der DFG bewilligt wurde. An der Ausgestaltung der digitalen Komponente des Antrags hat Dr. POSSELT (MGH München) mitgewirkt.

Zum 1. Februar 2022 hat Frau Theresa SANZENBACHER M.A. das erstmals für drei Jahre vergebene Arno Borst-Stipendium für Nachwuchswissenschaftler erhalten für ihr Dissertationsthema „Die sächsi-